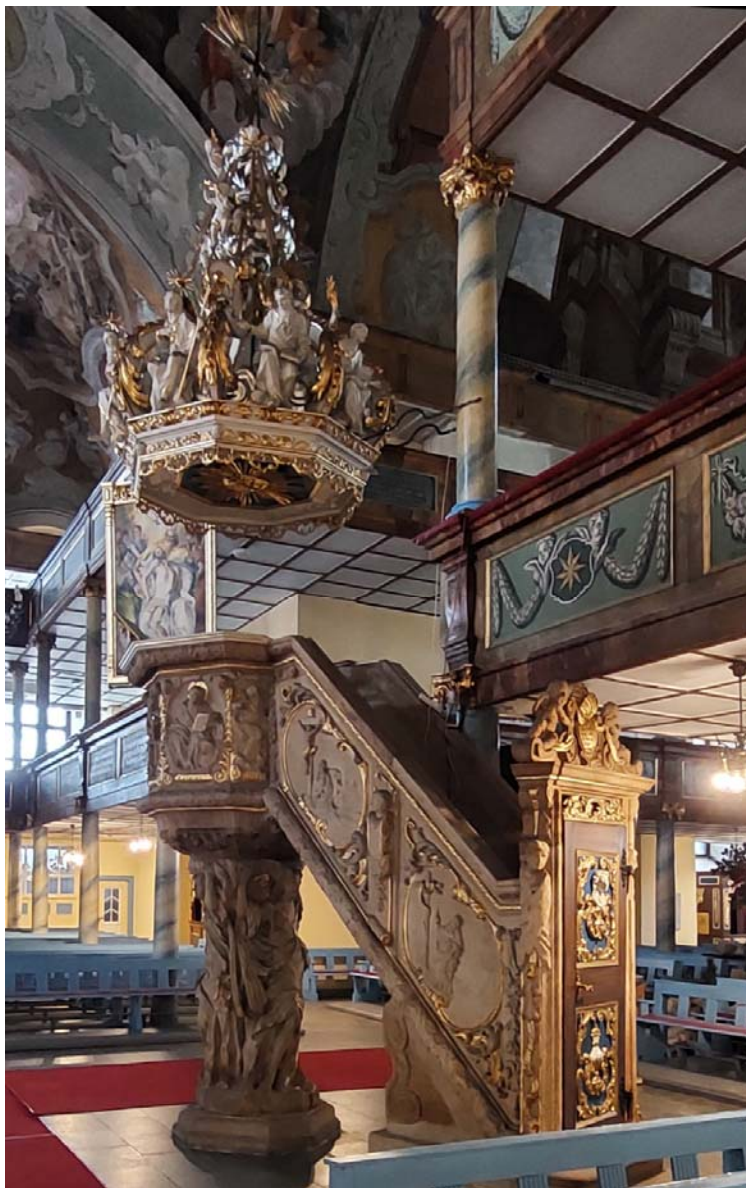


Hrsg. Ullrich Junker

**Die Kanzel
in der Gnadenkirche zu
Hirschberg
im Jahr 1717 gestiftet von
Melchior Berthold, vornehmer
Bürger Kauff- und
Handelsmann in Görlitz**

**© im April 2023
Ullrich Junker
Mörikestr. 16
D 88285 Bodnegg**



Kanzel in der Gnadenkirche

Foto: Henryk Dąbkiewicz



Foto: Henryk Dąbkiewicz



Wappen des Melchior Berthold

Foto: Henryk Dąbkiewicz



Kartusche mit Inschrift des Stifters

Foto: Henryk Dąbkiewicz



Drei Engel tragen die Kanzel
Foto: Henryk Dąbkiewicz

Zu gleicher Zeit wurde auch der schöne und kostbare Predigt-Stuhl, welchen mit Erlaubnis eines Löbl. Kirchen-Collegii, Tit. Hr. Melchior Berthold, vornehmer Bürger Kauff und Handelsmann in Görlitz, sonst eingebohrner Hirschberger, frey und mildthätig verfertigen lassen, eingeweihet. Was an derselben merckwürdig zubesehen, dasselbe ist in nachfolgenden Zeiten, Gott zu Ehren und dem Christl. Kirchen-Wohlthäter zum guten Andencken, also vorgestellet und beschrieben M. J. N. im Nahmen D. K.

1. So sieht die schöne Cantzel aus
die das beqveme Gottes Haus
Vor unserm Hirschberg zieret,
Und die Herr Bertholds milde Hand
Für sein geliebtes Vaterland
S. 186 durch Künstler aufgeführt
Erhalte, HErr den Predigt-Stuhl
Und benedeÿe Kirch und Schul.
- 2.) Dreÿ Engel tragen dieses Werck.
Ach Engel sind von großer Stärck,
Und dienen uns zu Hüttern:
O! Vater, laß sie nach uns sehn,
So wird kein schwerer Fall geschehn,
Wenn gleich die Schenckel zittern.
So steigt man freudig ab und auff:
denn Engel schützen unsern Lauff.
- 3.) die Cantzel zeigt, was uns gefällt,
zu erst den Heÿland aller welt,

durch den wir selig werden,
der wird mit Vater und dem Geist
Gelehrt, verehret und gepreist,
der ist das Licht der Erden.
Hilff, Jesu, daß man an dich gläubt
Und bis ans Ende dein verbleibt.
4.) Was ziert die Cantzel mehr so schön?
Wer sind die, so zur Seiten stehn?
die vier Evangelisten.
Jhr Friedens-Wort verdienet wohl
Daß mans vor allen lehren soll.
Diß tröstet unser Christen,
die des Gesetzes Fluch erstreckt,
Hilff, daß es iede Seele schmeckt.
S. 187 5.) Es sind ja noch zwey Bilder hie:
Man sage mir, wie nennet man sie?
den Glauben und die Liebe,
die müssen auch gepredigt seyn,
gieb beyd in unser Hertz hinein,
daß man sie täglich übe.
Der Glaube kriegt den Gnaden-Lohn,
die Lieb ist eine Frucht davon.
6.) Wer sind denn, so die Decke weist?
die sinds, die man Apostel heist:
die von dem Heil gezeuget.
Wir folgen ihrem reinen Wort:
drum billig, daß auch dieser Ort
die Brief nicht verschweiget
die dehren Feder aufgesetzt.

Wohl dem, der sich daran ergötzt.

7.) Was wird darüber præsentirt?

da sind viel Engel aufgeführt,

Und Wolcken voller Strahlen

der heilige Geist schwebt oben zu.

Der setzt die Seelen in die Ruh.

Was kann man schöner mahlen?

O! Gottes Geist, entzeuch dein Licht

den Lehrern und den Hörern nicht.

8.) Der große Name JEHOVA

Steht mitten in der Cantzel dar.

Ach Ursprung aller Dinge,

S. 188 Wir leben, weben, sind in Dir:

Zu dir, zu dir steht die Begier,

Hilff daß es wohl gelinge,

Regiere du die ganze Lehr,

zu deines Namens Lob und Ehr.

9.) Der Cantzel-Gang zeigt manchen Schild,

zum ersten, Mosis Ebenbild,

Mit den Gesetzes Taffeln.

O! das Gesetz wird auch gemeldet.

Besteigt man gleich nicht in der Welt

desselben höchste Staffeln,

So weist es doch die Sünden an

Und wie man richtig wandeln kann.

10.) Wer sagt mir, was das ander heist?

Es zeigt, wie Gott der heilige Geist

zu den Aposteln kommen.

HErr geuß den Geist in unser Hertz,

So wird uns unser Sünden Schmerz
durch seinen Trost benommen.

Legt er was Amptes-Gaben beÿ,
So danckt man auch ohn Heucheley.

11.) Was ist das dritte für ein Mahl?
Das ehrene Schlänglein an dem Pfahl
das Vorbild auf die Plagen,
da man den Heyland aufgehenckt,
der uns dadurch das Leben schenckt.

Will das Gewissen nagen,
Giebt uns die Schlange manchen Stich

S. 189 So blicken wir o! HErr, auf dich.

12.) der vierdte Schild zeigt dich, HErr Christ,
Wie du, gecreutzigt worden bist,
du bist die Sumen der Lehre,
die man in dieser Kirche treibet,
An den man auch von Herten gläubt.

Hilff, daß man von dir höre,
So lang, als Erd und Himmel stehet
Und niemand auf die Cantzel geht

13.) Nun Gott sey Danck, der uns geliebet,
Und dir so schöne Cantzel giebt.

Allen wer zahlt die Pflichten,
die man dem Geber leisten soll?
Herr Berthold, ach! wer kann ihm wohl
dieselben recht entrichten?

Jch habe nichts, das weiß Er schon:
Gott selber sey sein Schild und Lohn.

14.) Ach! Jhn befiel vor kurtzer Zeit

Ein schweres Creutz, ein hartes Leid,
 So bald sein Görlitz brannte.
 O! was verstarb Jhm nicht für Gutt!
 Als die so schnelle Feuers-Glutt
 Nach seinem Hause rannte.
 Doch blieb der gute Vorsatz fest,
 daß Er die Cantzel bauen läst.
 15.) Er nehm diß kleine Denckmahl an.
 Was Er der Vater-Stadt gethan.
 Wird nicht vergessen werden.
 Gott seegne seine Handelsschafft
 S. 190 Gieb Jhm an Leib und Geiste Krafft
 Und wende die Beschwerden.
 Gieb seiner Liebsten alles Heil
 Und bleib der Kinder bestes Theil.
 16.) Hab auf die werthe Mutter acht
 Halt über die Geschwister Wacht
 Und laß ihr Hertz erbauen
 Wenn einer auf die Cantzel steigt
 bleib deinem Berthold stets geneigt
 Er wird dir auch vertrauen.
 Laß Jhn durch deine Creutzes Pein,
 O! Creutz-Herrn, ewig selig seÿn.

Dieser Hr. Berthold ist An. 1678 den 18. Aug.
 allh. in Hirschberg gebohren worden. Sein Vater Hr.
 Melchior Berthold, bürgerl. Schlosser-Ober-Eltester
 allhier und seine Mutter, Fr. Ursula geb. Friebigerin
 von Schmiedeberg, erzogen ihn zu allen Guten und

beförderten ihn Ao. 1694 im August Monat mit guter Recommendation nach Görlitz in die vornehme Summerische und Kroppische Handlung 7 Jahr, wiewohl ihm nach geschehener Separation, wegen seines Wohlverhaltens ein Jahr geschencket und von An. 1700 noch 3 Jahr in Handlungsdiensten behalten worden. Resolvirten sich nach solcher Zeit eine Tour in Holland, Engelland und andere Provincien zu thun, um ein mehreres in Handlungs-Sachen zu recognosciren, müste aber weil sein Patron, Hr. Kroppe, gar

- S. 191 unpäblich befand, sich noch auf 3 Jahr verschrieben. In welcher Zeit er alle seine ihm anvertraute Handlungs-Verrichtungen, so wohl zu Hause im Comptoir mit führender Correspondenc, als Observirung derer Handlungs-Bücher, wie auch auf denen Reisen und wo er hingeschicket worden, allerwegen seines Herrn als sein eigen Proprium observiret und nützlich expediret. Worauf er wieder um seine Dimission zur Reise angehalten, die er auf Kosten seine Hrn. Patrons gethan, bey der Retour aber wegen geführter guten Conduite zum Handlungs-Consorten angenommen worden. Ermeldeter sein Patron starb An. 1706 den 8. Apr. wie er dessen Handlung glücklich continuirte, also trat er nach sieben Viertel Jahren, Ao. 1708 den 21. May mit der hinterlassenen Fr. Wittwe, Fr. Christianen geb. Bleicherin in die Ehe, die Gott mit einem Sohne und vier Töchtern segnete, von welchen Jungfer Johanna Christiana und Jungf.

Christiana Elisabeth den frühen Tod ihres sel. Hr. Vaters schmerzlich beklaget haben. Er laborirte an der Cachexia und starb An. 1722 den 16. Febr. seines Alters 43 Jahr und 6 Monat weniger 2 Tage, die vorige Cantzel hat Mstr. Melch. Mentzel gemahlt und Hr. Parrat der Mahler staffiert.

Melchior Berthold war in Görlitz ein sehr erfolgreicher und wohlhabender Kauf- und Handelsmann geworden und diese gute Geschäftssituation gestatte es ihm in seiner Heimatstadt Hirschberg / Jelenia Góra in der dortigen neu errichtete Gnadenkirche die barocke Kanzel aus Sandstein errichten zu lassen. Über der Tür am Aufgang zur Kanzel ist sie Inschrift: „Dem dreÿ Einigen Gottes Ehren hatt dieße Cantzel auffrichten lassen Melchior Bartholdi Bürger u. Handelsmañ in Görlitz Ao 1717“.¹ Ein Wappen mit Anker und Sonne auf einem Schild, das sich in der Frieszone zwischen Kanzelfuß und -korb befindet, konnte ebenfalls auf den Stifter hinweisen. Hier ist zu bemerken das in Görlitz im Jahre 1717 der bis dahin größte Stadtbrand 403 Häuser vernichtete.

¹ Zeller, David: Von der neuen Evangelischen Schule und einigen andern Begebenheiten. Magistrat Hirschberg, Band 11, S. 186 - 191. Sign. 2896.

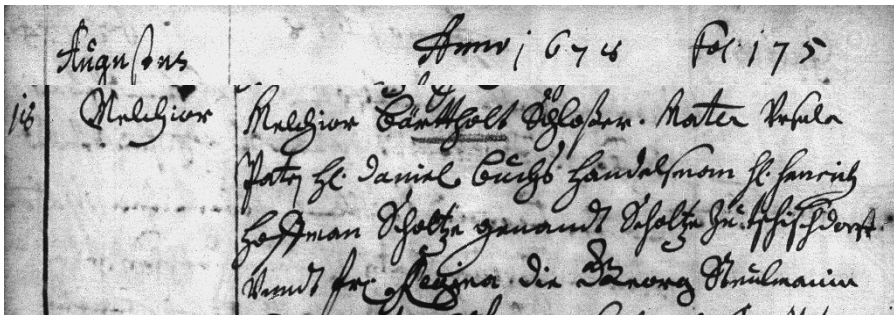
1859 hat man die Kanzel aus Sandstein mit einem Ölanstrich empfindlich gestört. Dabei wurde die Inschrift („Renovation 1859“) angebracht.

Am 7. März 1708, hatte er das Görlitzer Bürgerrecht erworben.²

Am 16. Febr. 1722 ist Melchior Berthold an der Cachexia (chronische Krankheit mit starker Abmagerung) im Alter von 43 Jahren und 6 Monaten in Görlitz verstorben.

Der Prediger, M. Johann Adam Schön, an der St. Petri und Pauli in Görlitz hat Melchior Berthold zum Gedächtnis seine „Beysetz- und Abdankungs-Rede“ bei Michael und Jacob Zipper in Görlitz drucken lassen.

Taufe im KB der kath. Kirche St. Pancratius und Erasmus zu Hirschberg



Augustus

Anno 1678

fol. 175

18 Melchior Melchior Bärtholt Schloßer. Mater Vrsula
Paten Hl. Daniel Buchs Handelsman Hl. Henrich
Hoffman Scholtze genandt Scholtze zu tschischdorff
vndt frl. Regina die Georg Steulmanin

² RAG, Bürgerrechtslisten 1676-1797, Varia 42a, Bl. 90a: „H(err) Melchior Bertthold Kauff und Handelsmann allhier, von Hirschberg in Schlesien erlangte nach abgelegter Pflicht das Bürgerrecht, und erlegte 10 Taler“

Mit Seelliche Becligheit!

Weyse- und Abdankungs- Reden/

deren die erstere den 18. Febr.
die andre den 22. drauf Anno 1722.

bey dem letzten öffentlich- und Volkreichen Zel-
chen-Übergang, auch wehverdienten Ehren-
Bedächtnisse
des weyl. Wohl-Edlen / Groß-Achtbaren
und Wohl-Benahmten

Hn. Melchior Bertholdes/

weitberühmt- und sehr beliebten Kauf- und Han-
dels-Mannes in der Königl. Poln. und Chur-Fürstl.
Sächs. Erchs-Stadt Görlitz,
in der Kirchen zur L. Frauen hieselbst gehalten,
und auf hochgenetztes Verlangen

der hinterlassnen hochbetrübtten Fr. Wittiben
aus-gesetzet worden

von
M. Johann Adam Schön/

Predigern an der Haupt-Kirchen zu St. Petri und Pauli.

Görlitz gedruckt bey Michael und Jacob Zippert.

Leichenpredigt von M. Johann Schön,
Prediger an St Petri und Pauli zu Görlitz

Sin jeder Schritt
ein Tritt zum Tode.

Solches wolle/
bey dem zwar plötzlichen/
und dergestalt höchst-schmerzlichen,
doch aber auch höchst-seligigen Abschiede/
(Tit. deb.)

Hn. Melchior Bertholds/

wohlgeesehenen / wie auch weit-berühmten
Kauf- und Handels-Herrn in Görlitz/

so den 16. Febr. dieses 1722sten Jahres,
auf dem Ganze zu seinem Ruhe-Bette, durch einen plötzlichen
Erst- und Schlag-Anf. von der Welt entriessen/

und den folgenden Sonntag INVOCAVIT,
mit öffentlichen EXEQVIEN Volkreich
beehrt wurde,

zu des **Seeligen** wohlverdientem Ruhme/

wie auch
der schmerzlich-betrübten **Frau Wittib/**
hinterlassenen **Kinder/**

und sämtlichen Leidtragenden Consolation,

wohlmeinend erwogen
M. Samuel Grosser / Gymnas. Rect.

Görlitz, gedruckt bey Michael und Jacob Joppen.

Leichenpredigt von M. Samuel Grosser,
Gymnasial-Rector zu Görlitz

Das Himmel-Reich
gleich einem Kauf-Manne/

^{truch}
aus dem Psal, LXXIII, 25, 26,
bey sehr ^{des mercklich} Goldreichen Reichen-Conduct,
Edlen/ Wohl-Ehren-Besten/ Wohl-Fürneh-
men und Wohl-Benahmten

**Sr. Weichior
Bertholds/**

wohl-gesehenen Bürgers/ Kauf- und Handels-
Manns allhier in der Königl. und Chur-Fürstl. Sächsi-
schen Stabs- Stadt Görlitz,

Nachdem Derselbe am 16. Tage des Februarii
dieses M. DCC. XXII. Jahres, frühe gegen 2. Uhr an einem
sudden und plötzlichen Schlag und Stroh-Flusse, im 47. Jahre,
und 4. Monat seines Alters/ sanfft und heilig aufgihe/

Und am 22. Ejuisd. darauf, war der Sonntag Inuocavit, mit
Ehren-üblichen Ceremonien in der Kirchen zur Lieben Frauen
öffentlich bekhant wurde;

in damals gehaltener Leichen-Predigt
^{fürgehalten}

und auf Begehren der herrlich-berühmten Sr. Wittiben
dem Druck übergeben

M. JOH. SAMUEL LAURENTII,
PAST. PRIMARIO.

1733, gedruckt bey Michael und Jacob Zippert.

Leichenpredigt von M. Joh. Samuel Laurentii,
Pastor Primario zu Görlitz

Die nachdenckliche letzte Rede
Eines
seinem **WOL** treugewesenen **Wauß-Manns/**
wohlt
am letzten Ehren-Gedächtniß-Tage
und Volkreicher Beerdigung
des
(Tit. heb.)

Vn. Melchior
Bertholds/

weitberühmten **Wauß- und Handels-**
Mannes in Görlitz/

(als Derselbe den 16. Februar. frühe, jetzlauffenden 1722sten Jahres,
in seinem Erbster. Heilig eingeschlaffen/

und den 22. dies darauf dessen erblaster Körper
zu seiner Ruhe einbracht wurde,)

der Hochbetrübtsten **Frauen Wittwen/**

und sämtlich in tiefftes Leidwesen gesetzten Vater-
losen Waisen/

aus herzlichster Compassion bemercket seyen
Ein

dem **Bertholdischen Hause**
verbundener Freund.

MDCCXXIII, gedruckt mit Zippertischen Schriften.

Leichenpredigt anonym